

OBERHAVEL

MIT ORANIENBURG, HENNIGSDORF, VELTEN, HOHEN NEUENDORF, KREMMEN



Feier zum Jubiläum
Das Hotel & Restaurant
Normandie in Schildow ist
20 Jahre alt. **Seite 20**

GUTEN TAG!



Von Robert Tiesler

Nur ich!

Ich. Ich. Ich. Für viele Autofahrer scheint das der einzige Mensch zu sein, der zählt. Donnerstagnachmittag am Ortsrand von Vehlfeanz. An der Kreuzung zur Autobahnauffahrt biegt auf der Gegenfahrbahn ein Tanklaster links zur Autobahn ab. Vor mir fährt noch ein Auto, wir beide nähern uns der Kreuzung, der Laster ist noch beim Abbiegen. Und, ja, er versperrt damit kurzzeitig die Fahrbahn, denn auch wir haben Grün. Aber erstens: Wir haben wirklich genügend Zeit zu reagieren, zu bremsen. Und zweitens: Uns geht vielleicht durch das Bremsen eine halbe Sekunde verloren. Na okay: eine. Aber das Auto vor mir bremsst erst haarscharf vor der Kreuzung. Der Lkw ist so gut wie weg von unserer Fahrspur. Und was macht der Autofahrer vor mir? Hupt. Sekundenlang. Obwohl nichts passiert ist, obwohl er nicht wirklich einen Grund hat. Es ging ihm nur um eines: ums Prinzip, um das Rechthaben. Ganz schön peinlich, wie sich manche im Straßenverkehr verhalten.

HALLO NACHBAR



Anja Wichmann (31) hat nicht nur ihre Tochter Lana-Sophie hier in Oranienburg zur Welt gebracht, sondern ist auch selbst hier geboren. Die angehende medizinische Schreibkraft liebt ihren Kiez, besonders die Eisdiele in der Schulstraße, weil Lana-Sophie dort immer schon selbst bestellen kann und die Verkäuferinnen Extra-Wünsche wie eine Teddy-Waffel erfüllen. Was die angehende medizinische Schreibkraft aber nervt, ist der verdreckte Spielplatz samt Zigarettenskippen an der Schulstraße. „Ich hoffe, dass sich diesbezüglich bald etwas ändert“, hofft Anja Wichmann. Der andere Spielplatz um die Ecke ist zwar sauber, hat aber keinen Schattenplatz. Ein Sonnensegel wäre schön.

MAZ online Weitere Nachbarn unter MAZ-online.de/nachbarnOHV

POLIZEIBERICHT

Falscher Cousin

Oranienburg. Ein 74-jähriger Oranienburger erhielt am Donnerstag gegen 15.30 Uhr einen Anruf mit unterdrückter Nummer. Der Mann am anderen Ende stellte sich als Cousin vor und bat um Geld, das er abholen kommt. Der 74-Jährige rief die Polizei, der falsche Cousin kam nicht.

Nackt auf der Straße

Lehnitz. Mitarbeiter des Flüchtlingsheims meldeten am Donnerstag gegen 22 Uhr einen nackten Mann vor der Tür. Der 30-Jährige stand nach eigenen Angaben unter Betäubungsmitteln und Alkohol. Die Polizei musste ihn fesseln, weil er sich wehrte und kam dann ins Krankenhaus.

Hochschwangere vorsorglich im Krankenhaus

Birkenwerder. Ein 60-Jähriger fuhr am Donnerstag gegen 14.45 Uhr auf der A 10 mit seinem VW auf einen bremsenden Mini auf. Dessen Fahrerin blieb unverletzt, die Schwangere kam vorsorglich aber ins Krankenhaus. Der Mini ist kaputt.

Mit Motorrad gestürzt

Flatow. Eine 34-jährige Motorradfahrerin stürzte am Donnerstagabend gegen 19.45 Uhr auf der Landesstraße zwischen Linum und Dorotheenhof. Ein Rettungswagen brachte sie ins Krankenhaus. Die Straße war halbseitig gesperrt.

IHRE REDAKTION

Redaktion: 0 33 01/5 94 50
Leserservice: 0 33 01/59 45 90
Anzeigen: 0 33 01/20 97 44
E-Mail: oranienburg@MAZ-online.de



Viele Kräfte halfen in Treuenbrietzen, so auch John Kreyser, Fabian Hoffmann und Dustin Ludwig (unteres Bild von oben) aus Grüneberg.



FOTOS: DPA/PRIVAT

Brand in Treuenbrietzen hält auch die Feuerwehr Oberhavel in Atem

90 Einsatzkräfte und 21 Fahrzeuge sind vor Ort – Kreisbrandmeister Steffen Malucha: „Die Unterstützung der betroffenen Landkreise ist für uns eine Selbstverständlichkeit“

Oberhavel. Der verheerende Waldbrand bei Treuenbrietzen (Teltow-Fläming), bei dem drei Dörfer evakuiert werden mussten, hält sämtliche Wehren in Atem. Auch die Feuerwehr Oberhavel ist längst zur Verstärkung ausgerückt. „Wir haben 90 Einsatzkräfte und 21 Fahrzeuge vor Ort“, sagt Kreisbrandmeister Steffen Malucha. Zwei Einsatzkräfte sichern in Oranienburg die rückwärtigen Dienste ab.

Seit Freitag 8 Uhr sind die Einheiten aus Hohen Neuendorf, Mühlbecker Land, Birkenwerder, Staffelde, Hennigsdorf, Oranienburg, Zehdenick, Löwenberger Land und Gransee sowie die Schnelleinsatzgruppe-Verpflegung des DRK Gransee in dem Waldstück an der B 102 zwischen Treuenbrietzen und Jüterbog voraussichtlich für zwölf Stunden im Einsatz.

Sven Marten, Stadtbrandmeister in Oranienburg: Um 4.30 Uhr sind zwei Fahrzeuge der Lehnitzer Feuerwehr, ein MTW und ein Löschfahrzeug, die die Brandschutzeinheit Oberhavel unterstützen, ausgerückt. Auch die Feuerwehr Zehdenick wurde am Donnerstagabend voralarmiert. In der Nacht rückte die komplette Brandschutzeinheit aus, zunächst zum Treffpunkt in Oranienburg. Von dort ging es um 4.30 Uhr Richtung Treuenbrietzen. „Gegen 6.30 Uhr waren wir am Einsatzort“, berichtete Gerd Leege, Vize-Stadtbrandmeister von Zehdenick. Die Kameraden lösten dort die Feuerwehrleute aus dem Havelland ab. „Wir leisten Sicherungsmaßnahmen, es gibt an der Stelle kein offenes Feuer mehr“, so Gerd Leege. Auch die Kameraden aus Hennigsdorf sind ausgerückt.

Mit drei Mann und dem TLF 24-50. Am Einsatzort sind außerdem neun Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Gransee mit einem Fahrzeug sowie sechs Leute aus Staffelde mit einem Tanklöschfahrzeug.

Am Donnerstag, um 21.16 Uhr, hatte das Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg über die Regionalleitstelle Kräfte aus Oberhavel angefordert. Kreisbrandmeister Steffen Malucha und seine Stellvertreter Gerd Ritter und Thomas Thielke hatten daraufhin umgehend alle erforderlichen Maßnahmen zur Alarmierung der Kräfte eingeleitet. Bevor die Feuerwehrleute und die Verpflegungseinheit des DRK Gransee um 4.30 Uhr vom Sammelpunkt am Gerätehaus der Feuerwehr Oranienburg zum Einsatzort aufbrachen, war bereits um 23.30 Uhr ein



Aufgrund der schwierigen Löschwasserversorgung ist der Einsatz eine Herausforderung.

Steffen Malucha
Kreisbrandmeister

Vorauskommando dorthin unterwegs, um sich über die Bedingungen vor Ort zu informieren.

„Auf Grund der schwierigen Löschwasserversorgung vor Ort stellt der Einsatz eine große Herausforderung dar. Die Unterstützung der betroffenen Landkreise ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Schließlich geht es um Leib und Leben. Wir waren bereits vor vier Wochen bei dem verheerenden Brand in Fichtenwalde. Im umgekehrten Fall können wir immer auch auf die gleiche Unterstützung von anderen Kreisen bauen. Ich erinnere an den großen Waldbrand 1992 in Summt, der hunderte Einsatzkräfte aus dem ganzen Bundesgebiet tagelang in Atem gehalten hatte.“

Bei Redaktionsschluss war das Feuer in Treuenbrietzen eingedämmt, aber noch nicht gelöscht.

OHC erzeugt das „Wir-Gefühl“ in Oberhavel

25 Jahre Oranienburger HC – Feierstunde und Geburtstagsfeier am Freitag – erstmals Ehrennadeln vergeben

Von Stefan Blumberg

Oranienburg. Jetzt ist der Oranienburger Handball-Club auch ganz offiziell 25 Jahre alt: mit dem feierlichen Festakt am Freitagvormittag mit geladenen Gästen aus Politik, Wirtschaft und Sport sowie mit der abendlichen Vereinsparty im Schlosshof. Aus Anlass des Jubiläums vergab der OHC eine eigene Ehrennadel. Die wurde viermal verliehen. „An Partner des Vereins, die schon in den frühen 1990er-Jahren auf den Trikots der OHC-Teams prangten“, so Vereinspräsident Thomas Stahlberg. Olaf Neupert nahm Nadel und Urkunde für die Mittelbrandenburgische Sparkasse entgegen, Manfred Speder die für die Abfall-

Wirtschaftsunion (AWU). Mit Ralf Nickel erhielt ein Mann diese Auszeichnung, weil er im Verein von Anfang sehr aktiv dabei war und bis heute geblieben ist, aktuell unter anderem als Vizepräsident. Und auch der Chef erhielt eine Nadel: Thomas Stahlberg. Er wusste davon nichts. Michael Kulus, Spielleiter der 3. Liga, nahm diese Ehrung mit Freude vor. Er ist ein langer Beobachter des OHC. „Ich verfolgte die Spiele in der Bahnhofshalle, der Louise-Henriette-Halle und der MBS-Arena und bin angetan von dem Engagement der Vereinsmitglieder.“ Er meint sowohl die Vereinsspitze als auch die „guten Geister“. Er nannte stellvertretend Namen wie Werner Siegler, Thomas Stahlberg, Michael

Freund, Cornelia Büchner, Heiner Holzbecher oder Anja Hagedorn. „In Anbetracht dessen und der Zuschauerzahlen, um die 800, sehe ich ein Wir-Gefühl in Oberhavel.“

Landrat Ludger Weskamp (SPD) verbindet den OHC mit „Emotionen pur, wenn Trainer Christian Pahl an der Seitenlinie hochspringt und die Fans mitgehen“. Wenn sein fußballspielender Sohn von einem OHC-Spiel komme, frage er sich öfter, ob er die richtige Sportart gewählt habe. Der Bundestagsabgeordnete Uwe Feiler (CDU) meinte, dass die Gründungsväter 1993 Mut bewiesen hätten bei der Neuaufstellung eines Vereins. Damit hätten sie alles richtig gemacht. Die jetzige Führung führe das fort.



Die Geburtstagstorte des Oranienburger HC ist angeschnitten. Die ersten Stücke gehen über den Tisch.

FOTO: ROBERT ROESKE